



Mitteilungsblatt

APRIL 2009

Gemeindeverwaltung
Telefon 061 911 99 88
gemeinde@nuglar.ch
www.nuglar.ch

Schalteröffnungszeiten
Montag/Mittwoch/Freitag:
9.00 bis 11.30 Uhr
Montag: 18.00 bis 19.30 Uhr

Sprechstunde
Gemeindepräsidium
Nach Vereinbarung

Nächste Ausgabe: Nr. 3
Donnerstag, 18. Juni 2009
Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 10. Juni 2009
Einsenden an:
Gemeindeverwaltung
Nuglar-St. Pantaleon
Redaktion: Hans Peter Schmid
Layout: Mirjam Wey

INHALT

Editorial	2
Mitteilungen aus dem Gemeinderat	2-8
Kurz-News aus dem Gemeinderat	7
Mitteilungen aus der Verwaltung	8-11
aus der Schule	12
aus dem Sozialbereich	13
aus Vereinen und Parteien	13-15
Entsorgungsagenda	9
Veranstaltungskalender	11
Veranstaltungen	ab 17

Steinbruch Lusenberg: Wie soll es weiter gehen?

Bis vor wenigen Jahren ging es im Steinbruch Lusenberg geruhsam zu und her. Seit dem Besitzerwechsel ist der Abbruch sichtbar dynamisch geworden. Die Wunde in der Landschaft beim Dorfeingang wird immer grösser. Im Rahmen des kantonalen Abbaukonzepts hat die Gemeinde jetzt Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Der Gemeinderat wendet sich dezidiert dagegen, dass der Steinbruch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sich dem «Täli» entlang immer näher an das Dorf heran frisst.

Der Gemeinderat wurde eingeladen, zum Entwurf des kantonalen Abbaukonzepts 2009 Stellung zu beziehen. Der Kanton hat das bisherige Kies- und Steinbruchkonzept überarbeitet und den zukünftigen Bedürfnissen angepasst. Dem Steinbruch Lusenberg bei der «Bauka» unterhalb Nuglar wird eine regionale Schlüsselfunktion zugeordnet. Gemäss Richtplan und gemäss dem vom Kanton vorgeschlagenen

Abbaukonzept könnte/dürfte sich der Steinbruch massiv weiter dem Täli entlang in Richtung Südwesten bis fast zu den letzten Häusern von Nuglar weiter entwickeln.

Die Vorstellung, dass sich der Steinbruch so nahe an die Häuser heranbewegt, ist unerträglich! Eine dermassen grosse Wunde in der Landschaft im Eingangsbereich eines Dorfes kann nicht akzeptiert werden. Der Gemeinderat

IN LETZTER MINUTE

Gemeinderatswahlen

Folgende Wahlvorschläge für die Wahl in den Gemeinderat vom 17. Mai sind bis Ende Anmeldefrist von Montag, 30. März, 17.00 Uhr gemeldet worden:

- **Frank Ehram** (FdP, bisher)
- **Susanne Gisler** (NEBELFREI, bisher)
- **Fritz Hagen** (SVP, neu)
- **Hans Peter Schmid** (NEBELFREI, bisher)
- **Werner Walhauser** (NEBELFREI, bisher)

Öffentliche Auflage der Kandidatenliste: **Mittwoch, 1. bis Freitag, 3. April 2009** auf der Gemeindeverwaltung.



Die Abbaudynamik im Steinbruch Lusenberg ist besorgniserregend!

Wie weiter betr. Sicherheit auf der Strasse nach St. Pantaleon?

Kurz vor Redaktionsschluss des Mitteilungsblatts informierte Roger Schibler, Abteilungsleiter Strassenbau des Kantons Solothurn, die Gemeinde über den Stand der Abklärungen.

Zusammenfassung:

Als Sofortmassnahme wurden provisorische Abschränkungs-elemente montiert. Parallel dazu nahm die ETH Zürich eine sicherheitstechnische Risikobeurteilung des betroffenen Strassenabschnitts vor. Aufgrund dieser Risikoeinschätzung sind keine Rückhaltesysteme notwendig.

Die Gesamtkosten für ein Rückhaltesystem auf einer Länge von rund 250 m betragen gemäss ersten Einschätzungen ungefähr Fr. 25'000.– bis 50'000.–. Genauere Richtofferten sind zurzeit in Bearbeitung und werden der Gemeinde zugestellt. Der Kanton wird die Pflege der Hangbegrünung in den ersten Jahren intensivieren, um so ein rasches Wachstum von Büschen und Kleingehölzen gewährleisten zu können.

Eine optimale Lösung bei der spitzwinkligen Einfahrt in die Oristalstrasse würde eine südöstliche Verschiebung der Oristalstrasse, verbunden mit Dammschüttungen oder eine nördliche Verschiebung der Verbindungsstrasse, verbunden mit Böschungseinschitten mit neuen Stützmauern, bedingen. Beides sind kostspielige Lösungsansätze die in einem schlechten Verhältnis zum Nutzen stehen.

Soweit eine erste Stellungnahme des Kantons. Am 23. April wird die Gemeinde ausführlich informiert. Danach wird sich der Gemeinderat mit dem weiteren Vorgehen befassen.

*Hans Peter Schmid
Gemeindepräsident*

ist mit dem Abbaukonzept nicht einverstanden und hat sich dementsprechend beim Kanton mit deutlichen Worten vernehmen lassen. Er hat dem Kanton seine Irritation über die neueren Entwicklungen im Steinbruch Lusenberg mitgeteilt.

Bevölkerung ist sehr besorgt

Besorgnis und Reklamationen aus der Bevölkerung häufen sich.

1. Haben die verunglückten Sprengübungen in der Vergangenheit stark verunsichert.
2. Sind gemeldete Schadenfälle immer noch häufig.
3. Nehmen die Reklamationen wegen der phasenweise unzumutbaren Strassenverunreinigungen zu.
4. Wurden Schäden wegen von Lastwagen abgeworfenen Steinen gemeldet.

5. Sind immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner über die ständig grösser werdende Lücke in der Landschaft besorgt und fragen sich, ob dieses Loch am Eingang der Gemeinde eine gute Visitenkarte ist.

Der Gemeinderat teilte dem Kanton mit, dass eine weitere Entwicklung des Steinbruchs entlang dem «Täli» nicht im Interesse der Gemeinde liegt. Wenn schon müsste sie weg vom Dorf in nördlicher Richtung erfolgen. Ausserdem äusserte der Gemeinderat seinen Wunsch, vom Kanton besser über die rechtlichen Möglichkeiten beraten zu werden, wie die Gemeinde sich vor diesem Moloch in der Gemeinde-Landschaft schützen kann. Selbstverständlich wird auch das Gespräch mit der Betreiberfirma gesucht.

MITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Generationenleitbild Nuglar-St. Pantaleon

Der Gemeinderat beriet und genehmigte den von einer Arbeitsgruppe präsentierten Entwurf eines Alters- bzw. eines Generationenleitbilds. Hauptstossrichtung ist, dass die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon mit ihren Mitteln dafür sorgen will, dass die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen und möglichst lange mit guter Lebensqualität im Dorf leben und sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Das Leitbild soll den Behörden als Orientierungsrahmen für die Zukunft dienen. Die Massnahmen sollen griffig und umsetzbar sein und in erster Linie dazu dienen, die Lebensqualität der älteren Menschen zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus ist auf die sozialen Kontakte zwischen den Generationen sowie auf den Erhalt der körperlichen und geistigen Fähigkeiten der älteren Menschen gerichtet.

Der Gemeinderat lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner ein, den Leitbild-Entwurf zu prüfen und eine Rückmeldung zu machen. Der Gemeinderat wird zu einer öffentlichen Veranstaltung einladen (siehe Kasten).

VORANZEIGE

Präsentation und Diskussion Entwurf Generationen-Leitbild Mittwoch, 13. Mai, 20 Uhr in der MZH Nuglar

Eine Einladung zusammen mit dem Leitbildentwurf wird Ende April an alle Haushaltungen von Nuglar-St. Pantaleon verschickt werden.

Neue Wasserversorgung

Neues Reservoir Schwarzacker von innen und aussen besichtigt

Gegen 300 Einwohnerinnen und Einwohner besichtigten am 14. März das neue Reservoir und betraten ein erstes und letztes Mal die beiden Wasserkammern (je 350 m³) trockenen Fusses (aber mit «Finken»). Der Projektkoordinator im Auftrag des Gemeinderats, Georg Hofmeier, und der leitende Ingenieur von Emch & Berger, Jakob Gfeller, erklärten den Gästen, wie das Reservoir funktioniert. Aufmerksam hörte auch Claudia Christiani, Leiterin der Werkdienste Liestal, zu. Vielleicht bezieht auch Liestal eines Tages Wasser aus diesem Reservoir. Alle waren beeindruckt über die Dimension der Wasserkammern und die komplexe Technik, die hinter dem scheinbar einfachen Lebensmittel «Trinkwasser» steht.

Bereits geht es im Projektablauf weiter.

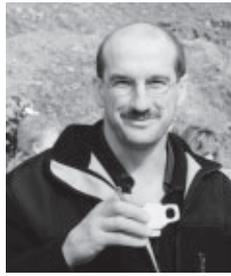
Die nächsten Schritte sind

- Inbetriebnahme Reservoir
- Anschluss Quellen
- Druckumstellung
- Umbau Reservoir Wydacker.



Kunst am Bau – Das Gemeindepapier ist in der Wasserkammer eingepflegt.





Reservoir Schwarzwacker
Wasserspiegel 561.70 mü.M.

Kammer Süd	
Inhalt	375 m ³
Brauchreserve	225 m ³
Löschreserve	150 m ³

Reservoirneubau

- ✦ Aushub für Reservoir ca. 5'500 m³
- ✦ Fläche der Schalungen ca. 1'700 m²
- ✦ Beton ca. 550 m³
- ✦ Armierungseisen ca. 65 t
- ✦ Anzahl Plättli in zwei Kammern 13'400 Stk.
- ✦ Länge der Fugen in zwei Kammern 6'000 m

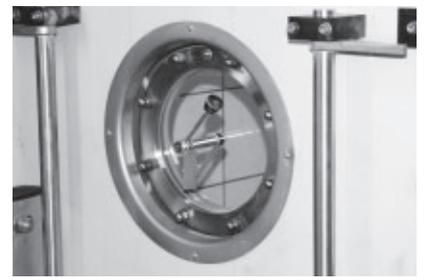
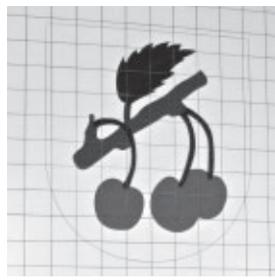
Reservoir Schwarzwacker
Wasserspiegel 561.70 mü.M.

Kammer Nord	
Inhalt	375 m ³
Brauchreserve	225 m ³
Löschreserve	150 m ³



Reservoir Schwarzwacker
Wasserspiegel 561.70 mü.M.

Total	
Kammer Nord + Süd	
Inhalt	750 m ³
Brauchreserve	450 m ³
Löschreserve	300 m ³



Achtung! Achtung! Druckumstellung ab neuem Reservoir Schwarzacker

In diesen Tagen wird im Gemeindegebiet von **Nuglar** die Druckumstellung im Leitungsnetz schritt- und gebietsweise gemacht. Die betroffenen Anstösser/innen wurden mit einem Flugblatt informiert, wann exakt die Druckumstellung in ihrem Gebiet stattfindet. Bis jetzt sind ausser an der Bifangstrasse keine grösseren Probleme aufgetaucht. In zwei Haushalten hielt das Druckventil nicht stand.

Druckerhöhungspumpen jetzt trennen

Liegenschaftsbesitzer/innen in Nuglar, die für den internen Wasserhaushalt bisher eine Druckerhöhungspumpe benötigten, müssen diese bis am 15. April 2009 von der Wasserleitung trennen. Wegen des höheren Drucks im Leitungsnetz schaltet sich die Pumpe nicht mehr ein. Daher steht das Wasser in der Pumpe still. Es besteht somit die Gefahr, dass sich Keime und Bakterien im stehenden Wasser bilden. Bei Fragen steht unser Brunnenmeister, Peter Füllemann, Tel. 079 674 53 50, zur Verfügung.

Umstellung in St. Pantaleon

Am 22. April wird die Umstellung in St. Pantaleon in Angriff genommen. Auch hier wurden die Haushalte mit einem Brief orientiert. Es wird empfohlen, die Druckventile zu überprüfen.

Mit der Erhöhung des Wasserdrucks ist nicht auszuschliessen, dass eine alte und vielleicht bereits geschwächte Wasserleitung bersten kann. Wir empfehlen, am Umstellungstag einige Male einen Blick in den Keller und auf die angrenzende Strasse zu werfen.

Wasseraustritte, starke Geräusche oder andere Feststellungen sind mitzuteilen an:

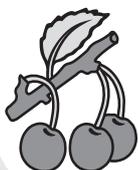
Brunnenmeister, Peter Füllemann
Telefon 079 674 53 50 oder
Projektkoordinator, Georg Hofmeier
Telefon 079 602 71 15

Sollte in der Liegenschaft eine Leitung bersten und Wasser austreten; sofort den Hauptwasserhahnen schliessen, der sich in der Regel vor dem Wassermesser befindet.

Trinkwasserversorgung in Notlagen

Betreiber von Wasserversorgungsanlagen sind verpflichtet, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Trinkwasserversorgung in Notlagen sicherzustellen.

Die Werk- und Umweltschutzkommission und das Ingenieurbüro Emch+Berger haben ein Konzept für die Trinkwasserversorgung in Notlagen erarbeitet. Das Konzept regelt die Prozessabläufe bei einer Trinkwasserunreinigung. Es zeigt auf, wo die Hebel angesetzt werden müssen und wer wie zu informieren ist. Es wird periodisch auf die Aktualität überprüft und ergänzt. Das Konzept wurde vom Regierungsrat genehmigt und der ganze Gemeinderat wurde im Januar vom Präsidenten der Werk- und Umweltschutzkommission, Walter Gugerli einer Schulung unterzogen.



GEMEINDE
NUGLAR-ST. PANTALEON
4412 NUGLAR

Voranzeige

Banntag 2009 Donnerstag, 21. Mai 2009 (Auffahrt)

Machen Sie mit am alten Brauch, gemeinsam die Gemeindegrenze zu begehen und anschliessend gemütlich zusammen zu sitzen!



Sanierungsprojekt Bifang-/St. Pantaleon- strasse: Lösung in Griffnähe

Die Chancen stehen gut, dass eine Lösung im bis anhin verfahrenen Sanierungs- und Umbau-Projekt Bifang-/St. Pantaleonstrasse gefunden wird.

Gemeinderat, die zwei Beschwerdeführer sowie die Baukommission haben in Zusammenarbeit mit Herrn Rudolf Eng, Jurist des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn, eine Vereinbarung entworfen. Sie soll in diesen Tagen von den Parteien unterzeichnet werden.

Die Vereinbarung beinhaltet, dass die Beschwerdeführer ihre Beschwerden gegen die Einspracheentscheide des Gemeinderats in Sachen Bauprojekt und in Sachen Erschliessungs- und Strassenlinienplan zurückziehen, und dass die Gemeinde im Gegenzug Korrekturen an der Linienführung sowie bestimmte bauliche Massnahmen vornimmt.

Die Vereinbarung wurde dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Parteien möglich. Sie öffnet den Weg aus einer verfahrenstechnischen Sackgasse, die das Projekt auf Jahre hinaus verzögert hätte. Ein Baubeginn noch in diesem Jahr wird jetzt möglich. Der Gemeinderat ist optimistisch, dass in Zukunft auch bei den noch hängigen Beschwerden betr. Anstösserbeiträge Lösungen gefunden werden.

Belagssanierung Teil- stück Ausserdorfstrasse

Der Strassenbelag der Ausserdorfstrasse ist im Bereich bei der Mehrzweckhalle stark beschädigt. Absenkungen und Belagsausbrüche sind unübersehbar.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Werk- und Umweltschutzkommission beschlossen in diesem Abschnitt eine Belagssanierung vorzunehmen. Die Bauarbeiten werden im Juni in Angriff genommen. Die Fr. 27'000.– sind im Budget 2009 enthalten.

Gemeinderat und Werk- und Umweltschutzkommission haben die Frage, ob der Aufwand angesichts der anvisierten Gesamtsanierung der Ausserdorfstrasse im Jahr 2012 gerechtfertigt ist, mit einem Ja beantwortet. Aus Erfahrung der Bifang-/St. Pantaleonstrasse wissen sie, dass die Projektierung einer ganzen Strasse mitten im Dorf lang dauern kann. Es wäre nicht zu verantworten, unterdessen die dringendsten Unterhalts-Massnahmen gänzlich zu unterlassen.

Gesucht: Wohnraum für Asylsuchende

Das Amt für soziale Sicherheit erinnerte im Februar die Gemeinde an die Pflicht, Asylsuchende aufzunehmen. Das Aufnahmesoll beträgt für unsere Gemeinde 17 Personen. Zurzeit sind zwei asylsuchende Personen bei uns wohnhaft. Eine von der Gemeinde betreute Grossfamilie ist mittlerweile nicht mehr im Asyl-Status.

Gemeinden landab und landauf suchen geeigneten Wohnraum für die Unterbringung. So auch wir. Falls Sie freien Wohnraum besitzen und an einer Vermietung interessiert sind, melden Sie sich bitte auf der Gemeindeverwaltung.

Scheibenstände im Roggenstein erneuert

Die Schützenvereine legten tatkräftig Hand an: Beim nächsten Obligatorischen wird bereits in die neuen und umweltgerechten Kugelfänge geschossen.

Die Schützenvereine tauschten während der kalten Jahreszeit Gewehr gegen Schaufel und erneuerten die Scheibenstände im Roggenstein. Für die neuen Kugelfänge wurde zuerst

ein standfestes Fundament betoniert. Danach konnten die fertig fabrizierten Kugelfangkästen montiert werden. Dabei handelt es sich um geschlossene Kästen, die mit Gummigranulat gefüllt sind. Sie verhindern, dass Schwermetallpartikel in die Luft oder in den Boden gelangen. Die Geschosse werden beim Durchdringen einer dicken Frontplatte zunächst stark abgebremst und fangen sich anschliessend etwa in der Behältermittelpunkt im Spezialgranulat. Zwischen den Kästen wird Rundholz aufgetürmt.

Die Nettokosten für die Gemeinde betragen rund Fr. 10'000.–. Die Sanierung war nötig, weil seit 31. Oktober 2008 keine Munitionsbestandteile mehr in den Boden gelangen dürfen.



KURZ-NEWS AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

... die Kommissionen zu einem Gespräch im Hinblick auf das Ende der Amtsperiode 2005/2009 eingeladen. Ziel der Gespräche war es, Rück- und Ausblick der Kommissionstätigkeit, die kommenden Erneuerungswahlen sowie allfällige Fragen und Anliegen von beiden Seiten zu besprechen.

... das Submissionsverfahren für die Sanierung des Friedhof festgelegt. Im Einladungsverfahren werden je drei bis vier ausgewählte Unternehmungen für die ersten Sanierungsetappen angefragt. Das Projekt verläuft nach Fahrplan.

... das bisherige Entsorgungskonzept der Grüngutabfuhr hinterfragt. Der Gemeinderat kam zum Entschluss, dass das momentane Dienstleistungsangebot gut ist und unverändert bleiben soll. Vorerst soll auf die Einführung einer Gebühr für die Grüngutabfuhr verzichtet werden.

... zwei Weiterbildungskurse für das Verwaltungspersonal genehmigt. Franziska Grolimund besucht einen EDV-Fortbildungskurs und Adrian Stocker den Lehrgang zum dipl. Personalleiter.

Letzterer mit einer Dienstverpflichtung. Der Gemeinderat begrüsst Weiterbildungen des Verwaltungspersonals.

... das Pilot-Projekt «Passepartout», welches Früh-Französisch in der 3. Schulklasse vorsieht, beraten. Die zusätzlichen Kosten für das Schuljahr 2009/10 wurden gesprochen – vorbehaltlich der Gutheissung durch alle fünf Dorneckerberger Gemeinden. Im nächsten Mitteilungsblatt, wird das Projekt näher vorgestellt.

... eine Energie-Grobanalysen und eine Infrarot-Thermografie für die Mehrzweckhalle, Schulhaus und Kindergarten an die EBM erteilt. Die gemeindeeigenen Gebäude weisen eine schlechte Energiebilanz aus. Die Resultate der Analyse sind für ein Sanierungskonzept der Gemeindebauten nötig.

... zur Kenntnis genommen, dass eine Beschwerde des Gemeinderats über einen Entscheid der Schätzungskommission betr. Berechnung von Anschlussbeiträgen vom Solothurner Verwaltungsgericht abgelehnt wurde.

Gemeinderat und Verwaltung werden jetzt die Berechnungspraxis überprüfen und darüber informieren.

Ausstellung Lorenz Saladin öffnet ihre Tore am 18. April



Zeitgleich mit der Publikation des Buches «Lorenz Saladin, Tod am Khan Tengri» beginnt in der «Alten Brennerei» auch die Bild-Ausstellung zum Thema. Das wiedererweckte Interesse an Lorenz Saladin, der in bescheidenen Verhältnissen in Neunuglar aufwuchs, ist gross. Die neue Publikation aus der Feder der Schriftsteller Emil Zopfi und Robert Steiner ist in Text und Bild einzigartig. Bereits wurde sie auch im SF DRS ausführlich gewürdigt.

Nun lanciert die «Alte Brennerei» eine Fotoausstellung mit den schönsten Bildern von Lorenz Saladin. Es sind Bilder von höchster fotografischer Qualität. Wie kommt ein Einwohner von Nuglar-St. Pantaleon auf die höchsten Berge des damals sowjetischen Pamirs? Warum heisst auch heute noch ein Berg im heutigen Russland «Pik Saladin»? Warum war eine der damals reichsten und schillerndsten Frauen der Schweiz, Annemarie Schwarzenbach, so fasziniert von der Person von Lorenz Saladin? Warum ereilte ihn der tragische Tod am Khan Tengri und warum wurden seine Berggänger-Freunde in der Stalinzeit umgebracht?

Buch und Ausstellung geben die Antworten. Der Gemeinderat betrachtet

Nächste Sitzungen des Gemeinderates

Montag, 6. April

Montag, 27. April

Montag, 11. Mai

Montag, 25. Mai

Montag, 8. Juni

Nächste Gemeindeversammlung

Dienstag, 30. Juni

es als eine kulturelle Gemeindeaufgabe, bei der Würdigung eines ihrer berühmtesten Bürger mit zu helfen. Der Gemeinderat beschloss, das Patronat der Ausstellung zu übernehmen und an die Kosten Fr. 1'000.– beizusteuern. Weitere Beiträge sind vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn zu erwarten. An der Ausstellungseröffnung wird auch Regierungsrat Klaus Fischer erwartet.

Wer war Lorenz Saladin?

Den älteren Einwohnerinnen und Einwohner ist Lorenz Saladin immer noch ein Begriff. Er wuchs in Neunuglar auf, sein Lebensweg und sein Geist sprengten aber das Dorf und führten ihn auf die Berggipfel des Pamir, in die Kreise sowjetischer Alpinisten und gleichzeitig an die Seite einer der reichsten und besonderen Frauen der damaligen Schweiz, der Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach, Tochter des reichsten Textilindustriellen der Schweiz. Das Leben von Lorenz Saladin ist filmreif.

MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

Musikschule – jetzt anmelden!

Die Anmelde- resp. Austrittsformulare können Sie auf der Gemeindeverwaltung beziehen oder auf der Homepage runterladen. Die Anmeldefrist läuft bis am 15. Mai.

Während des Unterrichts im Musikgrundkurs wurde den Erstklässlern/innen die Möglichkeit geboten, die im Dorf angebotenen Instrumente und die Musiklehrer/innen persönlich kennen zu lernen.

An unserer Musikschule arbeiten sechs bestens qualifizierte und motivierte Musiklehrer/Innen. Sie bieten einen vielseitigen und interessanten Instrumentalunterricht an.

Folgende Instrumente werden an der Jugendmusikschule Nuglar-St. Pantaleon angeboten:

Akkordeon

Roger Gisler, Tel. 061 911 16 27

Blasinstrumente

Diana Bauchinger,
Tel. 0049 7633 92 39 059

Flöte

Verena Baumann, Tel. 061 911 09 42

Geige

Mirjam Nerouz, Tel. 061 711 27 06

Gitarre

Moritz Pfeiffer Tel. 061 331 13 35

Klavier

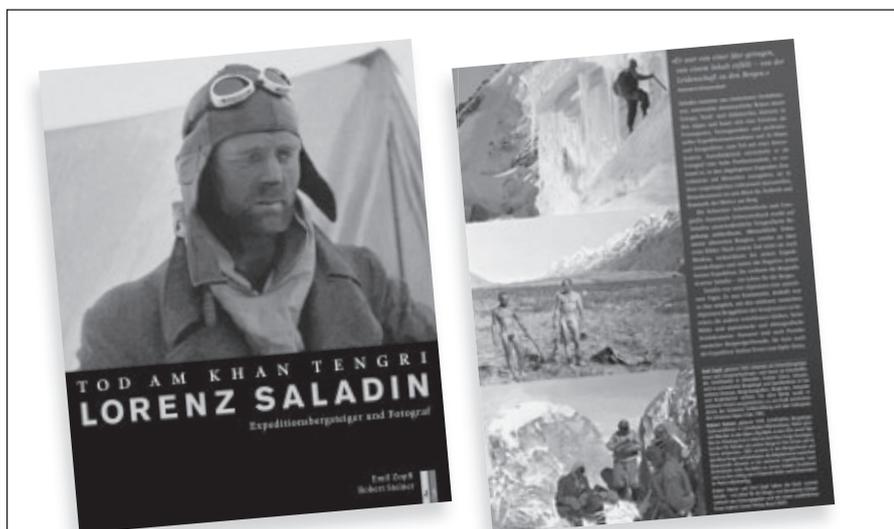
Eugen Greutert, Tel. 061 911 09 24

Auf Anfrage können auch individuelle Besuchs- resp. Schnupperstunden vereinbart resp. Auskünfte über die verschiedenen Instrumente oder den Instrumentalunterricht eingeholt werden.

Weitere Instrumente werden über die Private Musikschule in Liestal angeboten. An- sowie Abmeldung erfolgt ebenfalls über die Jugendmusikschule Nuglar-St. Pantaleon.

Anmeldefrist für das 1. Semester 2009/2010 ist der 15. Mai 2009

Für die Aufnahme in den Instrumentalunterricht wird der Besuch des Grundkurses vorausgesetzt. Die Anmeldung gilt für ein Semester und wird stillschweigend weitergeführt, sofern keine fristgerechte Kündigung vorliegt. Der Austritt ist jeweils per Semesterende möglich und muss schriftlich unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist erfolgen. Neueintritte können nur auf Beginn eines Semesters erfolgen.



Buchrabatt exklusiv für Einwohnerinnen und Einwohner von Nuglar-St. Pantaleon!

Das Buch «Lorenz Saladin – Tod am Khan Tengri» kostet im Handel Fr. 76.–. Für die Dauer während der Ausstellung können es Einwohnerinnen und Einwohner von Nuglar-St. Pantaleon **exklusiv für Fr. 68.–** kaufen, und zwar in der «Alten Brennerei» an der Bifangstrasse.

Das Buch ist ab 18. April im Handel oder in der «Alten Brennerei» erhältlich.

Hundesteuer 2009:

Wichtige Infos für Hundehalterinnen und Hundehalter

Registrierung mittels Mikrochip

Seit dem 1. Januar 2007 müssen alle Hunde spätestens drei Monate nach der Geburt von einer Tierärztin oder einem Tierarzt mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in einer Datenbank registriert sein.

Nach der Registrierung ist die Kennzeichnung der Gemeindeverwaltung zu melden. Falls Ihr Hund bereits mit einem Mikrochip versehen ist, und

Sie dies auf der Gemeindeverwaltung noch nicht gemeldet haben, bitten wir um eine Kopie des Anis- oder des Impfausweises mit der eingetragenen Chip-Nummer.

Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt erwähnt, werden im April alle registrierten Hundehalterinnen und Hundehalter eine Rechnung mit Einzahlungsschein zur Bezahlung der Hundesteuer für das Jahr 2009 erhalten.

Abfall-Fakten

Die Autogesellschaft Sissach-Eptingen entsorgten im Jahr 2008 folgende Mengen aus unserer Gemeinde:

Hauskehricht inkl. Sperrgut	183,53 Tonnen
Glas	39,67 Tonnen
Grüngut	59,61 Tonnen
Karton	8,50 Tonnen
Altmetall	6,06 Tonnen
Altöl / Speiseöl	1,41 Tonnen
Weissblech & Alu	2,45 Tonnen

Das entspricht also rund 200 Kilo pro Kopf und Jahr!

ENTSORGUNGSAGENDA

Kehrichtabfuhr Änderungen

Keine Abfuhr: Donnerstag, 21. Mai 2009 (Auffahrt)

Ersatz: Freitag, 22. Mai 2009

Nächste Grünabfuhr: Montag, 6. April 2009

Bitte stellen Sie das Grüngut am gleichen Ort wie den Hauskehricht bereit. Das Abfuhrgut soll gebündelt (mit Hanfschnur, kein Draht) werden. Bitte verwenden Sie keine Kehricht- oder Plastiksäcke.

Nächster Häckseldienst: Montag, 11. Mai 2009

Sorgen Sie bitte dafür, dass das Schnittgut am Häckseltag an einem gut zugänglichen Ort am Strassenrand bereit liegt, und dass genügend Behälter für das Häckselgut vorhanden sind.

Pro Haushalt sind 10 Minuten gratis. Grösserer Zeitaufwand wird verrechnet. Benutzen Sie die Gelegenheit, Bäume und Sträucher an Strassen und Fusswegen zurückzuschneiden.

Anmeldungen bis Donnerstag, 7. Mai 2009 mit nachfolgendem Talon an die Gemeindeverwaltung.



Anmeldung zur Häckselaktion vom 11. Mai 2009

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Talon bis 7. Mai 2009 an die Gemeindeverwaltung

Inserate

Frühlings-Erwachen

Angebote, die auch Ihren Körper, Ihren Geist und Ihre Seele zum Erwachen bringen.

(gültig bis 30. April 09)

Energie

Achtung: Bei dieser Massage wird die Lebenskraft geweckt! Durch Schütteln, Kneten, aber auch durch sanfte Berührung Ihres Körpers werden Verspannungen und Blockaden gelöst und die Energie kann wieder freier fließen.

60 Min. / Fr. 90.- statt Fr. 100.-

Peeling

Sanftes Peeling der Haut mit einem Seidenhandschuh. Anschliessende Aroma-Öl-Massage des ganzen Körpers. Diese Behandlung regt den Stoffwechsel an, leitet Schlackenstoffe aus, steigert die Vitalität und macht die Haut geschmeidig.

90 Min. / Fr. 130.- statt Fr. 150.-

Erlebnis

Sie lieben Ayurveda und sind noch nie von 2 Therapeuten synchron massiert worden? Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit, sich dieses einmalige Erlebnis nicht entgehen zu lassen. Diese Massage kann helfen bei Unruhe, Verspannungen, Gelenksbeschwerden u.a.

120 Min. / Fr. 180.- statt Fr. 220.- (inkl. Dusche, Ruhezeit mit Tee)

Anteilsmässige Rückerstattung durch die Krankenkasse bei entsprechender Zusatzversicherung.

Weitere Infos und Terminvereinbarung:

Body & Soul Center

Regula & Urs Stebler, Hauptstrasse 40a, St. Pantaleon
061 923 06 03, www.bodyandsoul-center.ch

AUS UNSERER EINWOHNERKONTROLLE

(Stand von 1.2.2009 – 26.3.2009)

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:

Herzlich willkommen!

Fürst Stefan, Degenmattstrasse 49, St. Pantaleon
Kuhn Patricia, Degenmattstrasse 49, St. Pantaleon
Schaub Barbara, Kirchstrasse 2, St. Pantaleon
Maser Hans-Peter, Drissetstrasse 31, Nuglar

Geburten:

Herzliche Gratulation!

Maeder Lucy, Simmenweg 1, Nuglar

DIMO Sanitär GmbH

G. Di Pietro / M. Mooser

Dorfstrasse 12 / Postfach
4435 Niederdorf

Tel. 061 963 10 80

Fax 061 963 10 81

dimogmbh@bluewin.ch

Unserer Spezialitäten:

Neubauten

Umbauten

Badezimmer-Sanierungen

Service + Reparaturen

Boilerservice

Wasserbehandlung

Trinkwasserfilter

Trinkwasserfilter



NOTFALL

Bei Rohrbrüchen oder akuten Abwasserverstopfungen erreichen Sie uns unter der Nummer 079 686 73 07

Steuererklärungen 2009 – Fristverlängerungen

Für Fristerstreckungen ist neu der Kanton zuständig. Er bewilligt Gesuche bis zum 31. Juli gebührenfrei. Die Fristerstreckung wird nicht bestätigt. Für die Verlängerung der Eingabefrist bis zum 31. Juli ist das vorgedruckte Gesuchsformular, das der Steuererklärung beiliegt, zu verwenden. Fristerstreckun-

gen über den 31. Juli hinaus sind gebührenpflichtig und kosten Fr. 30.–. Dazu kann das Formular auf der letzten Seite der Wegleitung verwendet werden. Die Frist wird höchstens bis zum 31. Oktober erstreckt. Weitergehende Gesuche werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt.

Wer die Steuererklärung nicht fristgerecht einreicht, wird gemahnt. Die Mahnung kostet Fr. 50.–.

Weitere Auskünfte:

Steueramt des Kantons Solothurn
Telefon 032 627 88 77
Telefax 031 627 88 80

WAS IST LOS IN NUGLAR-ST. PANTALEON?



ÜBERBLICK VERANSTALTUNGSKALENDER

April	Tag	Zeit	Wer	Was	Wo
Mittwoch	08.		Frauenkreis	Eiersuche	
Dienstag	14.		Frauenkreis	Mittagstisch SeniorInnen	Rest. Rebstock Nuglar
Freitag	24.	15.00	Frauenkreis	Chrabbelrunde	Musikzimmer Nuglar
Mai					
Donnerstag	07.		Frauenkreis	Frühjahrswanderung Senioren	
Donnerstag	07.		Männerriege	Maibummel Sie & Er	
Samstag	09.		Frauenkreis	Muttertagsbacken	
Samstag	09.		Samariterverein	Kleidersammlung Texaid	Nuglar und St. Pantaleon
Sonntag	10.		Männerchor	Muttertags Z'morge	MZH Nuglar
Dienstag	12.		Frauenkreis	Mittagstisch SeniorInnen	Rest. Morand St. Pantaleon
Freitag	15.		Frauenkreis	Frauenmärchen mit anschl. Mitgliederessen	
Freitag	15.		Gemeinde	Neuzuzüger/innen-Anlass	
Samstag	16.		Musikgesellschaft	Bezirksmusiktag Dorneck	MZH Nuglar
Donnerstag	21.		Banntagsschützen/ Musikgesellschaft/ Männerriege/Männerchor	Banntag	
Dienstag	26.		Frauenkreis	Frauenfeier	Kommunalbau St. Pantaleon
Freitag	29.	15.00	Frauenkreis	Chrabbelrunde	Musikzimmer Nuglar
Juni					
Montag	08.		Samariterverein	Blutspenden	Hochwald
Dienstag	09.		Frauenkreis	Mittagstisch SeniorInnen	Rest. Rebstock Nuglar
Donnerstag	11.	19.30	Männerriege	OL Sie & Er	
Freitag	12.	15.00	Frauenkreis	Chrabbelrunde	Musikzimmer Nuglar
Donnerstag	18.		Männerriege	Verschiebedatum OL Sie & Er	
Freitag	26.	19.00	Musikgesellschaft	Sommernachtsständeli	Dorfplatz St. Pantaleon
Dienstag	30.	19.30		Gemeindeversammlung	MZH Nuglar

MITTEILUNGEN AUS DER SCHULE



Wechsel in der Administration



Mit Yvonne Schönholzer wird am 1. April die Administration der gemeinsamen Schulleitung Dorneckberg neu besetzt.

Frau Schönholzer wohnt in Bottmingen. Sie hat viele Jahre als Physiotherapeutin im Spital Liestal gearbeitet. Mit einer zusätzlichen Ausbildung am KV Liestal begann für sie eine berufliche Neuorientierung. Diese führte sie nun zu uns und wir freuen uns auf den Stellenantritt einer interessierten und engagierten Mitarbeiterin.

JACQUELINE WIRZ-NEBEL
Schulleiterin

Kreisschule Dorneckberg Büren

Die KSD steht kurz vor der Zertifizierung als Geleitete Schule

Seit dem Schuljahr 2008/09 liefert das neu erstellte Qualitätsmanagement der KSD Büren die Grundlage zur Qualitätsarbeit an unserer Schule. Auf dieser Grundlage führten wir anfangs Dezember 2008 eine Selbstevaluation durch. Wir wollten überprüfen, ob die wesentlichen Aspekte des Qualitätsmanagements in den Schulalltag übergegangen sind.

Die Resultate der Selbstevaluation zeigen, dass wir über die geforderten Qualitätsmerkmale verfügen. Das Kollegium kennt zu einem Grossteil die verlangten Standards. In nur geringem Masse wurden Schwachstellen deutlich. So soll das bereits installierte Konzept zur Betreuung von Lehrpersonen der Einbindung junger Lehrkräfte noch mehr Gewicht bekommen. Gerade mit dem QM – es ist auf unserer Homepage www.dorneckberg.ch als pdf-Datei aufgeschaltet – verfügen wir über ein ideales Medium zur Vermittlung unserer Qualitätsabläufe und zum raschen Überblick über die Organisation der Kreisschule.

Zusätzlich zur Selbstevaluation führten wir mittels Fragebogen kurz vor Weihnachten eine kleine Schülerbefragung zur Schul- und Unterrichtsqualität durch. Vor den Sportferien wurde diese mit zwei vom Projektleiter Max Wittwer moderierten Gesprächsrunden ergänzt.

Die Rückmeldungen der Schüler geben uns Auskunft darüber, ob die gesetzten Anforderungen an unsere Qualitätsarbeit für sie spürbar sind. Auch hier sehen wir ein mehrheitlich positives Bild. Die Schüler gehen gerne zur Schule und fühlen sich von den Lehrkräften akzeptiert und ernst genommen. Hingegen wünschen sich die Schüler, dass die Atmosphäre am Mittagstisch verbessert und der Umgang mit Disziplinarmeldungen vereinheitlicht wird.

Evaluation im Gange

Im Januar wurde die KSD in die Evaluationsphase aufgenommen, welche die Zielgerade zur Zertifizierung als Geleitete Schule darstellt. Als Abschluss der Evaluationsphase wird Mitte Mai die Fremdevaluation durch das AVK erfolgen. Sie nimmt noch einmal Bezug auf die Qualitätsmerkmale und prüft diese auch aus externer Sicht. Eine ganze Reihe von Einzel- und Gruppengesprächen steht dabei auf dem Programm. Nebst den Lehrerbefragungen werden mit Schülerinnen und Schülern Gruppengespräche geführt, die politische Behörde kommt zu Wort und es werden auch die Eltern zum Gespräch gebeten.

Bei der Fremdevaluation geht es weniger um Bestehen oder Nichtbestehen und es werden auch keine Noten verteilt. Ziel ist es zu bestätigen, dass unsere Schule über echte Qualitätsmerkmale verfügt, welche den Vorgaben des Kantons entsprechen und die eine ständige Qualitätsentwicklung ermöglichen. Wo diese fehlen, herrscht natürlich Handlungsbedarf und wir werden in diesem Fall vom Inspektorat angehalten, die Lücken zu schliessen. Wird die Fremdevaluation problemlos und nach Wunsch verlaufen, gilt die KSD ab dem Schuljahr 2009/10 als Geleitete Schule im Normalbetrieb. Dann entspricht das bei uns schon lange etablierte Schulleitungssystem den kantonalen Vorgaben und wird ab Kalenderjahr 2010 zu 100% subventioniert.

ANDREAS SANER
Mitglied der Schulleitung

MITTEILUNGEN AUS DEM SOZIALBEREICH

Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg fährt zwei Mal um die Welt!



... im Jahr 2008 leisteten unsere 76 Mitarbeitenden bei 365 hilfs- und pflegebedürftigen Personen Einsätze während rund 50'000 Arbeitsstunden. Unser Einsatzgebiet Thierstein/Dorneckberg ist sehr weitläufig. Deshalb werden unsere Klientinnen und Klienten von den vier Einsatzzentralen Breitenbach, Nunningen, Kleinlützel und Büren aus bedient. Im Jahr 2008 wurden 95'716 km zurückgelegt! Bei 40'000 km Erdumfang entspricht dies mehr als der 2-fachen Weltumrundung! Es ist eine Herausforderung, die Arbeitsleistung in einem so grossen Gebiet zu erbringen.

75% unserer Klientinnen und Klienten sind über 65-jährig. Sehr viele betagte Frauen und Männer wünschen sich, so lange wie möglich zu Hause im eigenen Heim zu bleiben. Dank der Einsätze unserer Mitarbeitenden und den Angehörigen ist die Erfüllung dieses Wunsches meist möglich!

Suchthilfe neu organisiert

Die Dienstleistungen der Suchthilfe Dorneck-Thierstein werden seit 1. Januar 2009 durch die Suchthilfe Region Olten erbracht. Die neuen Geschäftsräume befinden sich im Gemeindehaus in Breitenbach sowie im Kloster in Dornach. Unter der Gratisnummer **0800 06 15 35** können Beratungstermine vereinbart werden.

Das Angebot in unserer Region gemäss Leistungsauftrag Kt. Solothurn umfasst:

- Case Management mit Vernetzung aller involvierter Stellen
- Beratung von süchtigen Personen und deren Umfeld
- Begleitetes Wohnen in den durch uns angemieteten Wohnungen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Infothek in Olten

ERIC MISTELI
Geschäftsleiter

Mütter- und Väterberatung in Nuglar-St. Pantaleon:

jeden 2. Mittwoch im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Feuerwehrmagazin St. Pantaleon, Mehrzweckraum

Daten 2009:

8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November, 9. Dezember

Telefonberatung

Mo/Mi/Fr 8.00 bis 9.00 Uhr:
061 971 12 73

Ihre Beraterin: Edith Fischer
Verein Mütter- und Väterberatung
Region Liestal/Dorneckberg
Rathausstrasse 49
4410 Liestal
Tel. 061 971 12 73

MITTEILUNGEN AUS VEREINEN UND PARTEIEN

TV Jugendriege:

Jetzt brauchen wir Ihre Hilfe!

Wir Jugendriegler turnen jeden Montag und haben mächtig Spass dabei. Doch fehlt uns nun ein Jugi-LeiterIn was das Weiterbestehen der Jugendriege in der heutigen Form gefährdet. **Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie LeiterIn und ergänzen das bestehende Leiterteam.**

Details finden Sie im Anhang zum Mitteilungsblatt oder kontaktieren Sie Andreas Gitzi Telefon 061 911 12 35 (abends).

DIE JUGENDRIEGLER

Banntagschützen:

Neuer Vorstand

An der Jahresversammlung vom 13. Februar 2009, hat es bei uns einen Wechsel im Vorstand gegeben. Armin Ehrsam ist als Präsident nach sechs Jahren zurückgetreten.

Hanspeter (Oli) Saladin wurde von der Versammlung einstimmig als neuer Präsident gewählt. Unser Kassier Mark Schwarz ist ebenfalls zurückgetreten, für ihn wurde Fischer Cyriak in den Vorstand gewählt.



Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen.

Präsident:	Saladin Hanspeter
Vice:	Saladin Armin
Aktuar:	Ehrsam Armin
Kassier:	Fischer Cyriak
Materialverwalter:	Murer Christian
Bauchef:	Saladin Erwin
1 Schützenmeister:	Flury Urs

Wir wünschen den neu gewählten viel Erfolg in ihrem Amt.

DIE BANNTAGSCHÜTZEN

UHC Nuglar United:

Eine bewegte und erneut erfolgreiche Saison geht zu Ende

Wieder ist eine bewegte und erfolgreiche Saison unseres Vereins UHC Nuglar United (fast) zu Ende. Es ist nur noch eine Spielrunde der Junioren A ausstehend, an der sie ihren ersten Platz der Tabelle verteidigen werden, um die Chancen auf die Schweizermeisterschaften wahren zu können.

Wie es um die anderen Teams steht, lesen Sie doch am besten gleich selbst in den folgenden Saisonrückschau.

www.nuglar-united.ch

STEFAN MEIER
Trainerverantwortlicher

Saisonrückblick Herren

Die 1. Mannschaft des UHC Nuglar United kann auf eine äusserst gelungene Saison zurückblicken. Das Saisonziel Ligaerhalt (Wegen der Teamreduktion mussten wir Platz 5 von 10 Teams erreichen) stellte sich schnell als zu tief gesteckt heraus. Wir etablierten uns schon ab dem 6. Spiel auf Platz 2. Diesen gaben wir bis zum Saisonende nicht mehr her. Erstaunlich abgeklärt holten wir Punkt um Punkt und verloren in der Hinrunde kein einziges Spiel. Für Platz 1 reichte es aufgrund mangelnder Konstanz und grossem Verletzungspech gegen Ende der Saison leider noch nicht. Gewichtige Absenzen machten uns da zu schaffen und führten im 15. Saisonspiel zur ersten Niederlage. Mit 9 Siegen, 7 Unentschieden und 2 Niederlagen resultierte trotzdem das beste Saisonergebnis der Vereinsgeschichte, was mit einem Durchschnittsalter von knapp 22 Jahren nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wir sind von 30 Teams in der 1. Liga Kleinfeld das Fünftbeste. Schade ist aber, dass sich nur die vier besten Teams für die Playoff-Halbfinals qualifizieren, wir sie also knapp verpasst haben. Hätte uns jedoch vor der Saison jemand Rang 5 angeboten, hätten wir wohl sofort angenommen. Insofern trauern wir nicht über die verpassten Playoff, sondern bereiten uns akribisch auf die nächste Saison vor.

Die Entwicklung des Teams ist erstaunlich, kommt aber trotzdem nicht ganz unerwartet, da seit Jahren sehr seriös

im Juniorenbereich gearbeitet wird und mit dem Juniorenschweizermeistertitel vor 3 Jahren ein grosser Erfolg gefeiert werden konnte.

Der Angriff auf die Spitze ist nun auf nächste Saison geplant. Es stossen weitere drei Junioren zum Team, die den Konkurrenzkampf zusätzlich anheizen und das Team konstanter und ausgeglichener machen werden. Das Ziel Schweizermeistertitel haben wir nach wie vor im Blickfeld. Man darf gespannt sein.

Saisonrückblick Herren II

Nach zweijährigem Unterbruch ohne zweite Aktivmannschaft meldeten wir auf diese Saison hin wieder zwei Herrenteams für die Meisterschaft an. Es zeichnete sich schon Ende letzter Saison ab, dass die 2. Mannschaft vorerst ein kleines Team werden würde. Aber als dann bei Meisterschaftsbeginn effektiv nur drei Feldspieler und ein Torhüter mit Lizenz als Teambestand vorhanden waren, hatten wir ein Problem. An der ersten Meisterschaftsrunde war von den Feldspielern gerade mal einer nicht abwesend. Mit einem Zwei-Mann-Team konnten wir schlecht anreisen..., glücklicherweise hatten die Junioren A ihre erste Runde am gleichen Spielort und die Spiele schon am Morgen. Somit waren wir an diesem sonnigen Tag immerhin fähig ein Team zu stellen (dazu braucht es mindestens drei einsatzfähige Feldspieler und einen Torhüter). In einer extrem umkämpften und harten Partie gewannen

wir mit vier Feldspielern und einem starken Torhüter die Auftaktpartie gleich mit 6:5. Dies sollte jedoch der einzige Sieg in diesem Jahr bleiben. Das Team konnte durch die ewigen Rotationen im Spielerumfeld keinen wirklichen Teamgeist und kein Selbstvertrauen aufbauen. Viele Spiele gingen knapp verloren und hätten mit einem eingespielteren Team sicher ein besseres Ende nach sich gezogen.

Bei Rückrundenstart durften wir wieder gegen den Gegner an den Start, gegen welchen wir bis anhin unseren einzigen Erfolg gefeiert hatten, den Reinacher Sportverein. Nach einer guten Partie war der zweite Sieg im Trockenen und der Leader konnte im Spiel danach sogar noch gefordert werden.

An der anschliessenden Heimrunde wollten wir beweisen, dass wir nicht nur gegen einen Gegner punkten konnten. Alle waren topmotiviert vor heimischem Publikum tolle Spiele zu präsentieren. Nach zwei guten Partien hatten wir den ersten Vollerfolg (also 4 Punkte) in der Tasche. Wir packten unser bestes Unihockey aus und zeigten auf, was für ein Potential in unserem Team schlummert. Nun hatte sich auch langsam ein Team geformt und wir konnten auf mehr Spieler zählen als Anfangs Saison. Dies unter anderem auch, weil sich die Spieldaten mit den Junioren A nicht immer kreuzten und so praktisch immer drei Spieler der Juniorenabteilung nach oben genommen werden konnten.

Kurz vor Saisonende und nach sieben von acht gespielten Runden kann nun schon ein Fazit der Saison 08/09 gezogen werden: Die zweite Mannschaft hat sich nach anfänglichen Startschwierigkeiten definitiv gefunden in der 4. Liga Kleinfeld. Auf Grund der Ligareduktion (fünf von neun Teams der Gruppe werden absteigen) wird die nächste Saison zwar in der 5. Liga in Angriff genommen werden, was jedoch nicht unbedingt schlimm ist, da man sich dort dann auf jeden Fall wieder nach oben orientieren kann. Nächste Saison wird das Team auch

sicher genügend Spieler haben, da aus dem Nachwuchs einige Spieler das Juniorenalter verlassen und somit in einem Aktivteam mitspielen dürfen.

SIMON BEST
Der Coach

Saisonrückblick Junioren B

Der Startschuss in diese Saison war wie gewohnt das Trainingsweekend in Zuchwil im August. Fast vollzählig konnten alle Jun B am Weekend teilnehmen und durften in zahlreichen Trainings viel Neues lernen. Kreuzen, Rochade, Passstafette, Freistösse und vieles Mehr wurde fleissig trainiert und einstudiert. Zwischen den Trainings blieb sogar Zeit, das tolle Sommerwetter mit einem kühnen Sprung in die angrenzende Badi zu geniessen.

Nach diesem schwungvollen Trainingsstart trainierten wir weiter hart und sehnten uns auf den Start der Meisterschaft. Wo würden wir im Ernstkampf stehen? Wie würden sich die vielen Abgänge (altershalber) auf die Leistung auswirken? Wie weit sind die jüngsten Spieler in ihrer Entwicklung? Wo werden wir am Saisonende stehen? All diese Fragen warteten auf Klärung. Der Auftakt in die Saison gelang hervorragend mit einem 11:0 Kanter Sieg gegen den Reinacher Sportverein. Schon im zweiten Spiel kam der Dämpfer und wir verloren knapp mit 6:7 gegen Riehen. In dieser Art ging es weiter. Von Runde zu Runde konnten wir Punkte und Erfahrungen sammeln. Es lief uns immer besser. In der Halbzeit der Saison – nach der fünften Meisterschaftsrunde – standen wir sogar auf Platz 1 der Tabelle. Leider hatten wir danach einen kleinen Durchhänger. Nur ein mickriger Punkt aus der siebten Meisterschaftsrunde liess uns auf Platz vier zurückfallen. Ein fulminanter Schlusspurt und vier weitere Punkten auf dem Konto führten uns schliesslich auf den dritten Tabellenrang.

Rückblickend wäre sogar noch mehr drin gelegen, hätten wir die knappen Resultate zu unseren Gunsten gedreht (6:7, 6:6, 8:9, 4:4). Nun ja, ich bin

FdP Nuglar-St. Pantaleon:

Professionelle Verwaltung und weitsichtige Dorfpolitik gehören zusammen

Wahrscheinlich würde eine Mehrheit in unserer Gemeinde der Verwaltung einen gute professionelle Arbeit attestieren. Bei Infrastruktur, Finanzen, Leistungsangebot und was sonst noch eine hohe Lebensqualität ausmacht, steht Nuglar-St. Pantaleon gut da. Eine gute Administration muss aber ergänzt werden durch eine weitsichtige Vorstellung von der Entwicklung unseres Dorfes, gerade in dieser Phase grosser wirtschaftlicher Ungewissheit.

Werden die finanziellen Mittel auf allen Ebenen des Staates – vom Bund bis hinunter auf die Gemeinde – knapper, dann wächst auch die Gefahr weiteren Drucks des Kantons auf die Amteien, Bezirke und Gemeinden, Aufgaben bzw. finanzielle Lasten zu überwälzen. Diese Belastung hat aber bereits in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Es ist deshalb für unsere Gemeinde wichtig, dass die politische Kraft, die auch auf Kantonsebene Ziele durchsetzen kann, angemessen bei der Entwicklung unseres Dorfes mitwirkt. Bei den Kantonsratswahlen hat die FdP 29% aller Stimmen in der Amtei erzielt und ist damit klar stärkste Partei.

eigentlich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Es steckt noch grosses Potential in dieser Mannschaft. Einige sind sogar noch so jung, dass sie bei den Junioren C mitspielen könnten. Nächste Saison werden auch diese Spieler mehr Verantwortung übernehmen müssen, da wiederum ein paar Spieler aus dem Junioren B Alter herausfallen werden.

Ein spezieller Dank gebührt den Eltern, die an die Runden gefahren sind und

In der nächsten Legislatur möchten wir uns einsetzen für

- weiterhin intakte Finanzen
- den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit der Dorneckberg Gemeinden
- die Ausbildung unserer Kinder zu vertretbaren Kosten und garantiertem Anschluss an den Bildungsraum Nordwestschweiz
- zumindest den Erhalt unseres lokalen Gewerbes
- eine weitere Stärkung des bewussten Umgangs mit natürlichen Ressourcen
- die Unterstützung privater Initiativen für Tagesstrukturen, welche unsere berufstätigen Eltern für ihre Kinder zunehmend benötigen
- die Wahrung der hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde

Bei unserer Arbeit bleiben wir unserem Politikstil treu: Farbe bekennen aber sachlich bleiben. Zur erfolgreichen Entwicklung unseres Dorfes gehört ein starkes freisinniges Engagement.

IHRE FDP NUGLAR – ST. PANTALEON

die Jungs lautstark unterstützt haben. Dies ist enorm wichtig für die Moral der Spieler und zeigt mir auch, dass wir den nötigen Rückhalt besitzen.

Last but not least ein besonderes Dankeschön der ganzen Mannschaft für den Einsatz in den Trainings und den guten Teamgeist. Macht weiter so, dann werdet ihr in Zukunft mit Erfolg belohnt werden.

STEFAN MEIER
Trainer Junioren B